

Am folgenden Tage besuchten wir den Friedhof und begegneten, vom Zufalle begünstigt, eben einem mohamedanischen Leichenzuge. Von einem egyptischen Soldaten angeführt, schritten die Männer an der Spitze des Zuges, hierauf folgte ein Schwarm klagender und heulender Weiber mit dicht verschleierten Gesichtern. Hinter dem Sarge beschloß eine zweite Gruppe Weiber den Zug. Der in weiße Linnen eingehüllte Leichnam lag auf einer Holztraghöhre, welche vier kräftige Männergestalten trugen, ein sargähnlicher Deckel mit einem thurmartigen Aufsätze wölbte sich über den Todten.

Ob die Trauer der Frauen aus dem Herzen kam, wer vermöchte es zu sagen, die leidenschaftlichen Ausbrüche des Schmerzes um den Dahingegangenen schreibt der Koran vor, dunkel ist noch die Zukunft der Seele des Todten, vielleicht lassen sich die Engel des Todes erweichen und führen sie zu Allah und nicht zur Hölle.

Wir sind am Friedhofe angelangt. Das viereckige Gräberfeld ist beliebig 300 Schritte lang, 150 breit und in drei Räume getheilt, welche durch Holzzäune von einander getrennt sind. Das östliche Drittel gehört den Christen, das mittlere den Mohamedanern, das westliche den Juden. Die Gräber der Islambekennen sind aus Ziegel gemauerte, in mehreren Stagen über einander angelegte Gewölbe von 2 Meter Länge.

Während der egyptische Soldat die Kleidungsstücke, welche auf dem Leichnam lagen, unter die Leidtragenden vertheilt und alle Arme danach haschen, steigert sich die *Walwala* (Todtenklage) der Frauen zu einem erschütternden Geheule, unter dessen Begleitung der Leichnam durch die im Norden befindliche Oeffnung in ein solches Gewölbe geschoben wird, so daß das Haupt nach Süden — nach Mekka weist.

Eigenthümlich ergriff mich eine andere Scene. Abseits auf einem anderen Grabe saß eine Frauengestalt, welche ein tieftrauriges, wehmüthig-monotones Lied sang, jede Strophe von einem herzerreißenden Schluchzen unterbrochen.

Am Wege zur Stadt begegneten wir einer Truppe arabischer Sänger. Ein jeder der Künstler bearbeitete sein *Tam-tam*. Vier bildeten den Chor, ein schwächiger, blasser, schwarzbärtiger, ich möchte sagen bildhübscher Araber